

• **Kein Streik, kein Stress: Seit 20 Jahren kostet dieser Bus pro Fahrt nur 1 Euro**

Hattingen. Seit 20 Jahren keine Preiserhöhung: Für einen Euro pro Fahrt verbindet der Hattinger Bürgerbus täglich Nord- und Südstadt. Und bietet noch mehr.

Von [Susanne Schild](#), Redaktionsleiterin



Seit fast 22 Jahren gibt es in Hattingen den Bürgerbus – hier hält er am Busbahnhof. © FUNKE Foto Services | Klaus Pollkläser

252.500 Fahrgäste hat der Bürgerbusverein Hattingen in den vergangenen 21 Jahren transportiert. Auf wie vielen Touren dabei wohl Anni Kesting mit in dem Kleinbus saß? Wahrscheinlich auf sehr vielen: als „treuster Fahrgast“ wurde die 86-Jährige aus der Lindenstraße nun geehrt.

Bereits vor 19 Jahren stieg Anni Kesting regelmäßig zu, damals noch häufig in Begleitung ihres mittlerweile verstorbenen Mannes. Die Hattingerin hat keinen Führerschein, damit sind die täglichen Touren mit dem Minibus für sie die wichtigste Art, einkaufen zu gehen. Ein Taxi wäre für sie

zu teuer, ohne den Bürgerbus wäre ihr Alltag stark eingeschränkt.



Dem Bürgerbus Hattingen treu: Anni Kesting ist die 250.000 Nutzerin des Kleinbusses und wurde geehrt von (v.l.) Peter Ernst, Winfried Veit, Walter Wasmuth, Clemens Rolfes und Petra Rodowsky. © WAZ | Bürgerbus Hattingen

Sechs tägliche Touren zwischen Nord- und Südstadt

Es sind Geschichten wie diese, die verdeutlichen, wie wichtig die Arbeit des Bürgerbusvereins für viele Menschen in Hattingen ist. 25 Ehrenamtliche fahren die sechs täglichen Touren zwischen Nord- und Südstadt. Die Busse fahren durch enge Wohnstraßen, durch die kein normaler Linienbus passt. Start ist bei den Hochhäusern an der Lindenstraße (Nähe Altenheim St. Josef), das Ende am Homberg, nahe dem Stadtwald.

Zwischendurch wird an wichtigen Zielen gestoppt: am Rathausplatz mit dem Ärztehaus, Finanzamt und Sparkasse, bei Aldi/Lidl an der Kreisstraße, am Bürgerbüro Bahnhofstraße und am Busbahnhof. „Das beliebteste Ziel ist Kaufland“, weiß Fahrer und Geschäftsführer Clemens Rolfes. Gefahren wird im Eineinhalb-Stunden-Takt, denn 45 Minuten reichen den meisten für einen Einkauf oder einen Arztbesuch.

Noch immer gilt der [Fahrpreis aus dem Gründungsjahr 2005](#): ein Euro pro Tour. Hin- und Rückfahrt kosten also zwei Euro - dafür kann man im Reschop Carré gerade mal eine Stunde parken. Auch zwischen den Haltestellen werden Fahrgäste aufgenommen oder dürfen aussteigen. Beispiel Lindenstraße, die inoffiziellen Haltepunkte heißen hier „erste Treppe“, „zweite Treppe“, „Kurve“.

„Das funktioniert nur, weil wir uns nicht allein über die Fahrpreise finanzieren“, erklärt Vereinsvorsitzende Petra Rodowsky –übrigens eine von vier Busfahrerinnen. 150 Mitglieder unterstützen den Verein finanziell durch ihren Mitgliedsbeitrag, [außerdem gibt es Sponsoren](#). Die Zahl der Mitfahrenden sei übrigens gestiegen: „Wir merken den Wegfall des Kurzstreckentarifs im ÖPNV.“

Dabei bietet der Verein mehr an als den bloßen Transport, es geht auch um sozialen Zusammenhalt. Die Fahrgäste kennen sich untereinander und plaudern auch gern mit dem Fahrer. Clemens Rolfes wurde schon zum Essen eingeladen oder bekam Mettwürstchen mitgebracht. Krankheiten, Eheprobleme, Sonderangebote – alles bekommt er mitgeteilt. Ihr Ehrenamt lieben er und Vorstandin Petra

Rodowsky: „Wir verteilen die Last ja auf viele Schultern. Ehrenamt muss Spaß machen. Und das tut es!“



Auch das gibt es: In der Vorweihnachtszeit fährt der Nikolaus den Bürgerbus und verteilt kleine Geschenke. © WAZ | GF Bürgerbusverein Hattingen e.V.

Darum wird beim Bürgerbusverein auch nicht gestreikt, anders als beim Vereinspartner, der Verkehrsgesellschaft VER. Apropos, wären die viel diskutierten On-Demand-Angebote nicht auch ein neuer Tummelplatz für den Bürgerbusverein? Da winken Rolfes und Rodowsky gleich ab: Schon eine zweite Linie, nämlich die über Niederwenigern und Nierenhof, musste der Verein wieder einstellen. [Auch für zu frühe oder zu späte Touren gab es keine Nachfrage.](#) „Unser jetziges System funktioniert perfekt und gut. Warum sollte man das verändern?“

Der aktuelle Bürgerbus ist der dritte Wagen der Vereinsgeschichte. Rund sieben Jahre hält der Kleinbus, der Platz für acht Fahrgäste bietet. Dann muss ein neuer gekauft werden. Zwar erhält der Verein dafür Landesgelder, jeden TÜV- oder Reparaturtermin muss er aber aus eigener Tasche zahlen. Etwa 10.000 Euro seien das im Jahr. Aber auch da sind die Organisatoren nicht bange. Das kriegt man schon gestemmt. Schließlich: Nicht eine Fahrt musste der Verein in fast 22 Jahren bislang ausfallen lassen.

Sogar das Deutschlandticket wird akzeptiert

Der Bürgerbus Hattingen verkehrt montags, dienstags, donnerstags und freitags zwischen 9.14 und 17.20 Uhr – mittwochs und samstags von 9.14 bis 12.50 Uhr.

Die Fahrten beginnen jeweils am Homberg. Über die Haltestellen Weg zum Stadtwald, Rosental, Hochstand, Eschenholt, Schillerstraße/Südring und Droste-Hülshoff-Straße wird nach 13 Minuten der Busbahnhof am Reschop Carré erreicht.

Weiter geht es mit einer etwa 20-minütigen Fahrtzeit über Aldi, Bahnhofstraße, Rathaus, Im Heggerfeld, Karl-Roth-Weg, Hotel Avantgarde, Rheinstraße, Lahnweg, Brandtstraße bis zur Lindenstraße.

Kinder bis 14 Jahre, Schwerbehinderte und Inhaber des Deutschlandtickets fahren kostenlos. Kontakt: info@buergerbus-hattingen.de